



Zusammen stark – können wir ehrlich und laut lachen, aber auch weinen, weil wir wissen, dass uns niemand links liegen lässt.

Emely Graf Mair, Hauptausschussmitglied von Südtirols Katholischer Jugend

TERMINE

> Nacht der 1000 Lichter in Sterzing

Die Nacht der 1000 Lichter soll uns Zeit für Besinnlichkeit, Hoffnung und Ruhe schenken und eine Gelegenheit sein, die „Hektik des Alltages“ kurz hinter uns zu lassen.

Wir können eintauchen in stimmungsvolle Musik, berührende Texte und Momente des Nachdenkens und des Innehaltens. Gemeinsam wollen wir uns auf das Fest von **Allerheiligen** einstellen. Das helle Strahlen der Lichter soll zeigen, dass es auch in unserem Leben etwas Heiliges gibt – lasst es uns gemeinsam entdecken!

Wann: Dienstag, 31.10.2023 um 18.00 Uhr
Wo: in der Pfarrkirche von Sterzing

Zum **Abschluss** gibt es eine **kleine Überraschung**. Eingeladen sind Jugendliche, **besonders Firmbewerber:innen** sowie alle Interessierten.

JUGEND IN ACTION

Auf nach Ljubljana zum Europäischen Taizé-Jugendtreffen

Möchtest du ein BESONDERES Silvester erleben? Südtirols Katholische Jugend startet zum Europäischen Taizé-Jugendtreffen nach Ljubljana.

Über Silvester werden **tausende** Jugendliche aus verschiedenen Ländern am **Taizé-Jugendtreffen** teilnehmen, um ein unvergessliches Silvester zu erleben. Dieses Jahr versammeln sich die Jugendlichen in der malerischen Hauptstadt von Slowenien: **Ljubljana**. Die **Universitätsstadt** ist unter anderem für die vielen Grünflächen und Parks bekannt.

Taizé bedeutet **Gemeinschaft** erleben, tolle neue Begegnungen, über Gott und die Welt diskutieren und gemeinsam **Glauben** feiern. Gemeinsam mit vielen anderen aus aller Welt wird in Ljubljana ein Silvester der besonderen Art gefeiert.

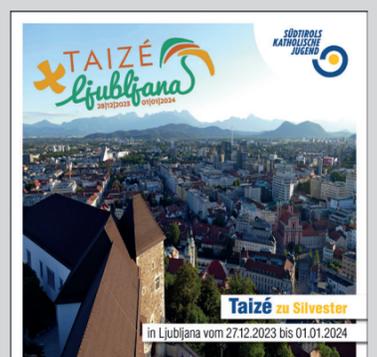
Komm auch du mit!

Gestartet wird mit dem Zug vom Bahnhof Bozen am **27.12.2023**.

Während des Treffens sind die Südtiroler Teilnehmer:innen **bei privaten Gastgebern untergebracht** und werden sich am **01.01.2024** wieder auf die **Rückreise** begeben.

Zielgruppe: alle Interessierten von 18 – 35 Jahren
Anmeldeschluss: 11.11.2023

Anmeldung und Informationen zu den Preisen findest du unter www.skj.bz.it.



Zu Allerheiligen sollen wir uns auch an unsere persönlichen Heiligen des Alltags erinnern, welche durch Güte und Mitgefühl unser Leben erhellen und uns die wahren Zeichen von Heiligkeit lehren

ALLERHEILIGEN: DAS FEST ALLER HEILIGEN

Am 1. November feiern wir Allerheiligen – das Fest aller Heiligen, die die römische Kirche kennt. Neben bekannten Heiligen wie den Hl. Martin oder den Hl. Nikolaus gibt es auch weniger bekannte Heilige. Der Hl. Gallus als Schutzpatron von Gänsen und Hühnern ist wohl ebenso unbekannt wie dass der Hl. Germanus von Auxerre gegen Durchfall helfen soll.

Doch wie wird man eigentlich „heilig“? Heilig wird man durch das sogenannte dreistufige Heiligsprechungsverfahren, welches vom Vatikan aus geleitet wird. Am Ende eines solchen Verfahrens erklärt der Papst, dass die jeweilige Person die „seligmachende Gottesschau“ erreicht hat und somit verehrt und angebetet werden darf.

Zu Beginn reicht eine Diözese oder ein Orden einen Antrag auf Heiligsprechung im Vatikan ein. Wird dieser angenommen, wird ein „Postulator“ ernannt, welcher alle verfügbaren Informationen des möglichen Heiligen/der möglichen Heiligen sammelt. Insgesamt muss die Person nach den Tugenden gelebt haben (gläubig, liebend, hoffend, verständig, gerecht, fromm, tapfer) und entweder ein Martyrium erlitten oder eine Wundertat vollbracht haben. Verläuft alles positiv, wird die jeweilige Person zunächst zur Ehrwürdigen Dienerin Gottes, zum Ehrwürdigen Diener Gottes ernannt. Im zweiten Schritt erfolgt die Seligsprechung, welche meist auf Ortsebene erfolgt. Im dritten Schritt folgt schließlich die Heiligsprechung in Rom. Doch wo liegt nun der Unterschied zwischen selig und heilig? Großteils nur in der Art der Verehrung, da diese bei einer Seligen/einem Seligen auf die jeweilige Diözese begrenzt ist, eine Heilige/ein Heiliger darf auf der ganzen Welt angebetet und verehrt werden. Ein solches Verfahren darf normalerweise erst fünf Jahre nach dem Tod begonnen werden und dauert oft mehrere Jahre bis Jahrzehnte. Die Kosten belaufen sich auf rund 250.000 Euro pro Antrag. Jedes Jahr werden mehr als 1.500 Anträge gestellt, tatsächlich heiliggesprochen werden nur sehr wenige. Im Jahr 2021 wurde nur eine Person, Margarete von Città di Castello, heiliggesprochen, welche im Hochmittelalter lebte und bereits im Jahr 1609 seliggesprochen wurde. Die genaue Anzahl aller Heiligen und aller Seligen ist nicht bekannt, es sind aber wohl mehr als 10.000.

Unser jüngster Diözesanseliger ist Josef Mayr-Nusser. Er verweigerte den SS-Eid aufgrund seines christlichen Glaubens und wurde dafür zum Tode verurteilt und starb auf dem Weg ins Konzentrationslager. Im Jahr 2005 stellte die Diözese Bozen-Brixen einen Antrag auf Seligsprechung. Josef Innerhofer wurde zum Postulator ernannt. Die Seligsprechung fand schließlich 2017 im Dom von Bozen statt. Ein bekannter Südtiroler Heiliger ist Ujöp Freinadamez, welcher im Auftrag seines Ordens viele Jahre in China verbracht hatte. Er wurde 2003 heiliggesprochen – fast 100 Jahre nach seinem Tod. Leider fast vollständig in Vergessenheit geraten ist hingegen der Stadtpatron Bozens, der Selige Heinrich von Bozen.

Doch was kann uns dieser Feiertag neben Zahlen und Fakten heute sagen? Neben all den namentlich bekannten Heiligen und Seligen gibt es noch eine Gruppe: Die unbekannt Heiligen, die Heiligen des Alltages, unsere ganz persönlichen Heiligen. Wohl jede und jeder von uns kennt einen Menschen, der oder die etwas ganz Besonderes ist. Man hat das Gefühl, von dieser Person wahrgenommen zu werden, dieser Mensch setzt sich für mich ein, unterstützt mich, ist einfach da. Jemand ist eine Lichtgestalt in unserem Leben und leuchtet für uns selbst in größter Dunkelheit. Egal ob das unsere Oma, Onkel, Mutter, Bruder ist – ein solcher Mensch hat eine große Auswirkung auf unser Leben und kann für uns ein ganz persönlicher Heiliger, eine ganz persönliche Heilige sein. Und dann gibt es da noch die vielen unzähligen Menschen, die jeden Tag Gutes tun, ohne Dank und Anerkennung, die durch einfache Gesten, Werke und Worte ihren Mitmenschen Aufmerksamkeit und Mitgefühl schenken. Sei es jemanden mit einem Kinderwagen aus dem Bus zu helfen, etwas Heruntergefallenes aufzuheben, jemanden dabei unterstützen, eine Adresse zu finden. Worauf es ankommt, ist hinzuschauen, keine Angst zu haben Unangenehmes zu sehen und auch tatsächlich wahrzunehmen, wo Hilfe gebraucht wird. Auch diese Menschen sind unbekannt Heilige und auch wir können zu solchen unbekannt Heiligen werden – wir müssen es nur wollen.

Michael Mair,
Pastoralassistent von Südtirols Katholischer Jugend

INFO

Sorge tragen für das gemeinsame Haus...

Eine Tagung in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Forum und dem Katholischen Sonntagsblatt.

Unsere Lebensweise hat sich in den letzten Jahren verändert. Wir leben in einer Welt des scheinbar unbegrenzten Konsums und schnellen Verbrauchs. Gleichzeitig sind wir stark digital vernetzt, aber fühlen uns dennoch oft sozial vereinzelt. Die ökologischen Krisen und die gesellschaftliche Orientierungslosigkeit werfen Fragen auf.

Papst Franziskus benennt in seinen Enzykliken Laudato si' und Fratelli tutti in eindringlichen Worten die Erde als unser gemeinsames Haus und Leihgabe Gottes an alle Menschen.

Er schreibt:

„Sorge tragen für die Welt, die uns umgibt und uns erhält, bedeutet Sorge tragen für uns selbst. Wir müssen uns aber zusammenschließen in einem Wir, welches das gemeinsame Haus bewohnt.“ (Fratelli tutti, 17)

Bei dieser Tagung geht es um das Thema der fürsorglichen Haltung in einem umfassenden Sinn: eine Haltung der Wertschätzung der anderen Person gegenüber, eine Haltung der Gastfreundschaft und Geschwisterlichkeit, welche die Grundlagen einer menschlichen Gesellschaft sind. In diesem Zusammenhang geht es auch um die Unterstützung der politischen und gesellschaftlichen Anstrengungen, gemeinschaftlich die Grenzen dafür festzulegen für das, was genug ist und deshalb ausreichend und gut für unsere Gesellschaft. Eine einfache Lebensführung, Genügsamkeit, Verzicht und Mäßigkeit bilden bleibende Orientierung für ein gutes Leben. Sie sind auch Grundlage und Voraussetzung für ein Leben in Gerechtigkeit und Frieden. Die Referate führen in die Themen ein, die Podiumsdiskussion am Nachmittag versucht Wege aufzuzeigen, wie die Umsetzung gelingen kann.

Die gebührenfreie Tagung findet **am Samstag 11.11.2023 von 09.00 bis 16.00 Uhr** in der **Cusanus-Akademie** statt.



Die Tagung thematisiert eine Haltung der Wertschätzung, der Gastfreundschaft und der Geschwisterlichkeit

IMPRESSUM

Südtirols Katholische Jugend
Silvius-Magnago-Platz 7 | 39100 Bozen
Tel. 0471 970 890 · redaktion@skj.bz.it
www.facebook.com/SKJnews
Redaktion: Eduard Kier
Gestaltung der Seite: Jana Köbe

www.skj.bz.it